



Protokoll der Mitgliederversammlung am 09. März 2016

Der 1. Vorsitzende, Dr. H.-H. Nölke, eröffnet die form- und fristgerecht einberufene Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Anwesenden zu Ehren unserer verstorbenen Mitglieder, Herrn Dr. Reiner Thietz-Bartram (95 Jahre) und Frau Inge Kiefert (92 Jahre).

Zur Tagesordnung:

1. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10.02.2016 (abgedruckt im März-,Boten') wird genehmigt.
2. Es wird ein neues Mitglied in den Verein aufgenommen und herzlich begrüßt.

3. Kommunale Angelegenheiten

3.1. Stadtteilkonferenz (Stako) vom 18.02.2016 im Stavenhagenhaus

Auf der Tagesordnung standen u.a. die Themen Flüchtlingsunterkünfte, Tarpenbeker Ufer, Veranstaltung zur Familie Marcus am 29.05.2016; über diese Themen wurde bereits bei unseren letzten Mitgliederversammlungen berichtet. Da sich die StaKo nur 4 - 5 Mal im Jahr trifft, hinkt die Information teilweise etwas hinterher.

Neu war, dass sich am Wall zur Tarpenbek noch ein Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg befinden soll. Die Behörde hat davon bisher nichts verlauten lassen.

Des Weiteren wird das Parken um das Bauhaus am Lokstedter Damm bemängelt. Es ist vor allem für die Schulkinder eine Gefahr. Es soll jetzt ein absolutes Halteverbot eingerichtet sein.

Die nächsten Termine der Stadtteilkonferenz sind:

14. April 2016	Freunde des Stavenhagenhauses
23. Juni 2016	Kita Brödermannsweg
01. September 2016	Haus Beerboom, Klotzenmoor 62
21. November 2016	Borsteler Chaussee 301

Weiterhin wurde informiert:

- Borsteler Chaussee 299 hat eine neue Mitarbeiterin: Frau Norlen, AWO Wohnanlage Schwartauer Straße hat eine neue Mitarbeiterin: Frau Silvia Rebach
- Das Jacob-Junker-Haus braucht Hilfe zum Aufräumen am Nachmittag. Einige Besucher stellen fest, dass diese Behauptung nicht richtig sei. Sowohl am Mittwoch- (Borsteler Tisch) als auch am Donnerstag-Nachmittag (Flüchtlingscafé) räumen die ehrenamtlichen Helfer auf.
- Frau Nitruich sammelt Kinderbücher, bitte Abgabetermine mit ihr abstimmen.

3.2 AG Stadtteilpflege

Am 23.02.2016 um 13.30 Uhr sollte eine Zwischenbilanz über die bisherige Arbeit der Arbeitsgruppe gezogen werden; leider hat Herr Kedhmati keinen der vorgeschlagenen Termine wahrnehmen können. Aufgrund der bisher sehr unbefriedigenden Zusammenarbeit und der offensichtlich sehr unterschiedlichen Vorstellungen der Zusammenarbeit wurde die Arbeit der Arbeitsgruppe vorläufig

eingestellt. Über dieses Ergebnis sowie über die Hintergründe der Entscheidung und die Vorstellungen zur Fortsetzung des Pilotprojekts wurde Herr Rösler mit Schreiben vom 23.02.2016 informiert.

„Groß Borstel räumt auf!“:

Die Hamburger Stadtreinigung unterstützt im Rahmen der Aktion „Hamburg räumt auf!“ Bürger, die mit anpacken wollen, damit ihr Stadtteil schöner wird.

Handschuhe und Müllsäcke werden von der Stadtreinigung gestellt.

Malte und Kia Gütschow hoffen, dass sie Unterstützung bekommen. Gemeinsam macht es auch viel mehr Spaß. **Treffpunkt ist am Sonnabend, den 09.04. beim Haus der Schreiberjugend am Anfang der Borsteler Chaussee/Ecke Alsterkrugchaussee. Um 12.00 Uhr geht's los.**

3.3 Flüchtlingsunterbringung – Pehmöllers Garten

- Schreiben von Dr. W. Fedder vom 10.02.2016
Herr Dr. Fedder findet „*die Flüchtlingspolitik unserer Regierung unverantwortlich und in dem bisher ungebremsten Ausmaß eine Überforderung und Zumutung für die Kommunen. Es wird höchste Zeit, sich dagegen zur Wehr zu setzen und dem Hamburger Senat Widerstand aus der Bevölkerung zu zeigen.*“ Er bittet letztlich, „*dass der Kommunal-Verein (KV) bei Gründung einer Bürgerinitiative aktiv mitwirkt nach dem Vorbild Eppendorfs, und sich dieser Initiative irgendwie anschließt.*“ Darüber wurde bei der letzten Vorstandssitzung ausgiebig diskutiert:
- Aufgrund der Initiative des KV konnte, mit Unterstützung von Herrn Rösler und dem Bezirksamt HH-Nord, die vom Senat geplante Zentrale Erstaufnahme in Pehmöllers Garten mit bis zu 1200 Plätzen erfolgreich in eine Folgeunterkunft mit 380 bis max. 400 Plätzen umgewandelt werden, bei gleichzeitigem Erhalt eines öffentlich zugänglichen verbleibenden Rests von Pehmöllers Garten.
- Es sei sicher begrüßenswert, wenn die Stadt auf Großunterkünfte verzichten könnte und eine gleichmäßige Verteilung in kleineren Einheiten auf alle Stadtteile vornähme (speziell in Eppendorf ist noch keine einzige Einrichtung vorhanden).
- Die Bürgerinitiative in Eppendorf sei offensichtlich weniger von Bürgern gestaltet als von dort ansässigen Unternehmen, mit dem Hinweis das die Immobilien-Firma „Real Estate“ zur Gründung einer Bürgerinitiative aufgerufen und entsprechenden Rechtsbeistand zugesichert habe.
- Der inzwischen sehr aktive Dachverband „Initiative Hamburg für gute Integration (IFI)“ sei mit Vorsicht zu genießen, da er von der AfD unterwandert werde, auch wenn er sich offiziell davon abgrenzt.
- Insofern empfiehlt der Vorstand, sich vorläufig keiner der beiden Bürgerinitiativen aktiv anzuschließen. Wenn überhaupt, müsse die Initiative von betroffenen Bürgern ausgehen, wie es z.B. bei der IG Schienenlärm ja sehr erfolgreich geschehen ist und vom KV unterstützt wurde.

Auf Rückfrage von Dr. H. H. Nölke, ob die anwesenden Mitglieder sich der Empfehlung des KV anschließen, bekundet Herr Balzen, dass er damit nicht einverstanden sei. Der KV möge sich nicht nur auf die Versprechungen von Politik und Verwaltung verlassen. Bei allen Diskussionen/Verhandlungen würden z.B. nicht die Auswirkungen und Belastungen durch die ~~der~~ wachsende Flüchtlingszahl auf Kitas und Schulen bedacht. Eine Kontaktaufnahme des KV mit weiteren Mitgliedern würden weitere Nachteile bei betroffenen Bürgern aufzeigen.

In der folgenden Diskussion melden sich viele Mitglieder zu Wort, die die Empfehlung des KV mit nachstehenden Argumenten befürworten und unterstützen:

- Das Gros der Flüchtlinge in Groß Borstel ist in Erstaufnahmeeinrichtungen untergebracht mit kurzer Verweildauer. Sie werden in der Nachbarschaft kaum wahrgenommen.
- Der KV sollte sich nicht auf Aktionen/Initiativen verlassen, die u.U. Belange des KV nicht unterstützen würden.
- Hamburger Schulen haben für Flüchtlingskinder separate Klassen eingerichtet, in der Unterricht entsprechend der Vorkenntnisse und Altersstruktur durchgeführt werde. Die Kinder seien äußerst lernwillig und werden von ihren Mitschülern sehr freundlich aufgenommen.
- Für Groß Borstel sei die Aufgabe, die Bewohner der zukünftigen ca. 750 Wohneinheiten vom Tarpenbeker Ufer zu integrieren, u.U. schwieriger (?) als die deutlich geringere Anzahl der Flüchtlinge in Folgeeinrichtungen.
- Auch wird die Frage aufgeworfen, was Herr Balzen unter einer Belastung verstehe. Lt. Auskunft der Bürgernahen Beamten seien die Flüchtlinge unauffällig. Dass es gelegentlich zu Polizeieinsätzen

komme, ist im Wesentlichen auf deren gedrängte Unterbringung mit mangelnder Intimsphäre zurückzuführen. Stresssituationen lassen sich so kaum vermeiden.

Herr Balzen führte dazu aus, dass es Großeinsätze der Polizei in der Papenreye (Niendorf) gegeben habe (u.a. wegen zu lautem Radio). In Schulen seien erhebliche Schwierigkeiten zu erwarten

In der abschließenden Umfrage wird der Vorschlag des Vorstands mit großer Mehrheit unterstützt.

- Begehung mit H. Rösler, Frau Wellmann, Herrn Beer und Frau Thiel am 25.02.2016:

Mitte April sollen erste konkretere Planungen des BASFI (Behörde für Arbeit, Soziales, Familien und Integration) vorliegen, mit denen dann eine weitere Planung zur möglichen Nutzung der Grünfläche möglich wird. Bei der Begehung wurden die voraussichtlichen Baufelder, der Rest des Teiches, der Baumbestand sowie voraussichtlich noch zu fällende Bäume in Augenschein genommen und über den erforderlichen freien Durchgang durch das Gelände diskutiert, um eine gefangene Fläche ohne zweiten Ausgang zu vermeiden.

Noch ist unklar, wie die Grünfläche genutzt werden soll. Wünschenswert wäre ein öffentlicher Park. Wer für die mit Kosten verbundene Anlage von Wegen sowie Pflege des Parks verantwortlich sein wird (Stadt oder Träger der Einrichtung oder andere), ist nicht geklärt. Auch eine Mitarbeit der Flüchtlinge sei denkbar.

Herr Rösler wünscht sich seitens des KV und der Bürger Vorschläge zur Gestaltung und Nutzung einer solchen öffentlichen Grünfläche.

3.4 Tarpenbeker Ufer

- In letzter Zeit wurden sehr viele große Bäume gefällt und geschreddert. Die lautstarken Arbeiten wurden bis 20.30 Uhr durchgeführt und führten zu Beanstandungen seitens einiger betroffener Anwohner.
- Es wird berichtet, dass sich die Anzahl der Wohneinheiten von 750 auf 1.000 erhöhen würde. Da es sich (noch) um ein Gerücht handelt, werde der KV derzeit nicht agieren.
- Mitglieder berichten, dass sich an der Tarpenbek-Böschung ein Bunker befindet. Die Behörde hätte den Hinweis darauf zur Kenntnis genommen.
Es sei nicht auszuschließen, dass es sich bei dem Bunker lediglich um eine Grube handele.

3.5 BHH Sozialkontor, Klotzenmoor

Mit einem interfraktionellen Antrag wurde beantragt, die Ampelphase für Fußgänger an der Kreuzung Borsteler Chaussee/Köppenstr zu verlängern und Tempo 30 beim Klotzenmoor nördlich Köppenstr. (BHH Sozialkontor) einzurichten. – das Wochenblatt berichtete am 01.03.2016.

Voraussichtlich im Sommer 2016 werden die erforderlichen Arbeiten für eine barrierefreie Verbindung der beiden Behindertenhäuser im Klotzenmoor zur Bushaltestelle Köppenstraße begonnen. In dem Zusammenhang ist auch eine Verlängerung der Ampelphase für den Zebrastreifen Borsteler Chaussee/Brödermannsweg-Köppenstraße beantragt worden.

4. Verschiedenes

- Der Airport hat die Spedition Johs. Martens gebeten, für die Tankwagen wegen der Lärmbelästigung die Route über Papenreye/Weg beim Jäger zu vermeiden. Dies sei zurzeit nicht realisierbar, da die Zufahrt zum Flughafen über die Alsterkrugchaussee bzw. den Krohnstieg wegen der Tunnelbauarbeiten eingeschränkt ist.
- Dr. H.-H. Nölke berichtet, dass Herr Otto Rohse (siehe Bericht im Boten September 2015), am 05.03.2016 verstorben ist.
- Es wird berichtet, dass der Aldi in der Borsteler Chaussee zum Ende des Monats schließen soll. Weitere Informationen sind noch nicht bekannt.

Der 1. Vorsitzende beendet die Mitgliederversammlung um 20.45 Uhr. Im Anschluss nimmt Dr. Hans-Helmut Poppendieck die Besucher mit auf eine botanische Frühlingsreise durch Norddeutschland und die Niederlande und begeistert das zahlreiche Publikum mit seinen packenden Informationen.

Hamburg, 10. März 2016

.....
(Hannelore Kalla – 1. Schriftführerin)

.....
(Dr. H.-H. Nölke 1.Vorsitzender)